

Wir sitzen alle im gleichen Boot



"Wenn Du mit anderen ein Boot bauen  
willst, schicke sie  
nicht, Holz zu sammeln und Werkzeuge  
zu besorgen,  
sondern wecke in ihnen die Sehnsucht  
nach dem weiten Meer“.

Antoine de Saint Exupery

Wenn Du mit anderen ein Haus des Friedens bauen willst,  
dann erstelle keine Fundamente voller Verordnungen, kein  
Erdgeschoss aus Zuständigkeiten, keine Stockwerke aus Leitlinien  
und rufe nicht nach Integrationsgipfel, sondern wecke in den  
Menschen die Sehnsucht nach Frieden, die Vision nach einem  
friedlichen Zusammenleben aller Menschen, egal welcher Rasse  
oder Religion. Die Vision wird Wirklichkeit, wenn Du sie auch  
wirklich willst. Wenn Du Dich dort dafür einsetzt, wo Du lebst, wo  
Du arbeitest, wo Du Verantwortung ausübst.

# **Wir stellen Weichen**

In Deutschland leben rund 82,3 Millionen Menschen.

Davon besitzen 7,4 Millionen eine ausländische Staatsangehörigkeit, wobei eine Million der Ausländer bereits eingebürgert sind. Mit Migrationshintergrund sind es 15,1 Millionen (19 %). Viele von ihnen leben schon länger als 15 Jahre bei uns.

Zuwanderer kommen aus unterschiedlichsten Gründen nach Deutschland.

Sie versprechen sich wegen der politischen Stabilität, des hohen Lebensstandards und der Absicherung der Grundbedürfnisse bessere Lebenschancen als in ihren Heimatländern.

Von 1950 bis 2007 sind außerdem 4.495.421 Vertriebene, Flüchtlinge sowie (Spät-) Aussiedler in die Bundesrepublik aufgenommen worden.

**In Baden Württemberg leben rund 1.2 Mio. Menschen (12 % der Gesamtbevölkerung) ohne deutsche Staatsangehörigkeit.**

**Neben den Zugewanderten und in Deutschland geborenen Ausländern zählen die Statistiker dazu auch die Menschen mit Deutscher Staatsangehörigkeit wie Spätaussiedler,**

**Eingebürgerte und in Deutschland geborene Kinder von Spätaussiedlern und Eingebürgerten.**

**So leben in Baden-Württemberg rund 2,7 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund.**

**In den Ballungsräumen steigt diese Rate bis 25% (Stuttgarter Raum).**

**DER ANTEIL VON 25 PROZENT AN DER BEVÖLKERUNG ZEIGT,  
DASS ES SICH NICHT UM EINE RANDGRUPPE HANDELT.**

**JEDER DRITTE JUGENDLICHE UNTER 18 JAHREN HAT EINEN  
MIGRATIONSHINTERGRUND.**

**Welche Bedürfnisse haben zugewanderte Familien?**

**Welche Forderungen hat die Gesellschaft an die Zugewanderten?**

**Welche Angebote müssen den Zuwanderern zur Verfügung gestellt werden?.**

**Von Sprachprüfung im Kindergarten bis hin zum Integrationskurs.**

**Vorschläge sind viele.**

**Was ist aber wirklich notwendig und wichtig?**

**Bei der Gestaltung der neuen Integrationspolitik können wir wechselseitig von Erfahrungen profitieren, die in verschiedenen Kommunen gesammelt werden.**

**Wir sollten uns stärker austauschen auch regional vernetzen.**

**Was ist zu tun?**

# Planmäßige Integration

Integration sollte nicht vom Zufall abhängig gemacht werden.

Daher ist planmäßige Integrationspolitik gefragt.

Wir müssen Visionen, Leitbilder entwickeln.

**Integration ist und bleibt primär  
eine kommunale  
Querschnittsaufgabe.**

Integration ist als Herausforderung an die Bürgergesellschaft zu sehen.

Wir sollten Hilfen und Angebote zur Verfügung stellen, die den Zuwanderern in angemessener Zeit die Perspektiven einer Integration in Ausbildung, Beruf und in unserem Gemeinwesen eröffnen.

Miteinander und nicht übereinander sprechen, sollte hierbei ein Leitgedanke sein.

Nur wenn die hier als Beispiele vorgestellte Maßnahmen umgesetzt werden und Vorurteile ebenso wie Denkverbote dahinter zurücktreten, kann es gelingen, gesellschaftlichen Spannungen vorzubeugen und angemessene Antworten auf die vor uns liegende Herausforderung für unser aller Zukunft zu finden.

# Hilfen zum miteinander leben

Ziel:

INTEGRATIONSPOLITIK IST IN DIE MITTE  
UNSERER  
GESELLSCHAFT ZU RÜCKEN.

Bürgergesellschaft, hier sind beide Seiten gemeint.

Verständnis und Hilfsbereitschaft für die Zuwanderer  
wecken und  
Vorbehalte abbauen helfen.

Interesse und Akzeptanz bei der hiesigen Bevölkerung  
wecken.

Die bürgerschaftliche Mitwirkung ist in die Integrationsarbeit systematisch einzubeziehen.

Beachtung der bisherigen Kultur. Auch soll die interkulturelle Kompetenz gefördert werden und damit Einblicke in neue Denk- und Arbeitsweisen ermöglicht werden.

Interreligiöser Dialog: Der Dialog zwischen den Christen und Muslimen muss nachhaltig geführt werden - auf der Grundlage gegenseitigen Respekts.

Unabhängigkeit von öffentlichen Leistungen. Die Zuwanderer sind zu befähigen, möglichst schnell von öffentlichen Leistungen (Arbeitslosengeld II) unabhängig zu werden.

# Maßnahmen

- **Netzwerkbildung: Netzwerke aufbauen**

Um einen ganzheitlichen Integrationsprozess zu erreichen, ist eine Vernetzung der einzelnen Intuitionen wie auch Projekte unerlässlich.

**NETZWERK "INTEGRATIONSKURSE,,**

- **Förderung des Spracherwerbs für Erwachsene durch spezielle Integrationskurse.**

**Integrationskurse für spezielle Zielgruppen**

# Integrationskurse

Jugendintegrationskurse

Elitekurse

Integrationskurse für Mütter an Kindergärten und Schulen

Integrationskurse mit Alphabetisierung

Integrationskurse für Behinderte

Die unterschiedlichen individuellen Lerngeschwindigkeiten und Vorkenntnisse sollen bei der Kursgestaltung berücksichtigt werden.

# Übersicht

Integrationskurse für Senioren

Kurse für Berufstätige am Samstag oder  
abends

Sonderkurse z. B. mit Kinderbetreuung

Integrationskurse mit Praktika

Sprachförderung mit berufsorientierten Inhalten und Sprachkurse mit integrierten Berufspraktika müssen viel stärker angeboten werden.

Wenn der Arbeitgeber seinen zukünftigen Mitarbeiter schon vom Praktikum kennt, ihn schätzt und mit seiner Leistung zufrieden ist, wird er ihn eher einstellen.

**Bildung ist Zukunft.**

Gerade im Hinblick auf die ökonomische  
Notwendigkeit von  
Zuwanderung fasst der ehemalige  
Vorstandsvorsitzende  
von Daimler-Benz Reuter, die Zielsetzung guter  
kommunalpolitischer Integrationspolitik  
wie folgt treffend zusammen:

▪

Gute Integrationsbedingungen für

Zuwanderer werden

ein Standortvorteil sein, wenn aufgrund der

demografischen Entwicklung in Deutschland in

absehbarer Zukunft Verteilungskämpfe um

Arbeitskräfte einsetzen werden.

# NETZWERK „Schulen“

Förderung des Spracherwerbs bereits im Vorschulalter, in der Schule für Kinder und Jugendliche

Hausaufgabenbetreuung

Ausbildung und Fortbildung der Lehrer – Konzepte entwickeln

# Netzwerk

## "Ausbildungs- und Arbeitsplatz"

Unter den für die Elternarbeit mit Migranten zuständigen Einrichtungen sollte ein Netzwerk Schule – Ausbildung-Bildung eingerichtet werden.

Damit soll gewährleistet werden, dass die Zusammenarbeit unter diesen Einrichtungen effektiv verläuft und die Elternarbeit mit Migranten optimiert werden kann.

# Netzwerk

## "Ausbildungs- und Arbeitsplatz"

Die Migrantinnen und Migranten über Bildungsangebote (eigenes Fortbildungsprogramm) informieren bzw. ansprechen, ob sie an angebotenen Veranstaltungen teilnehmen können.

Fortbildung von Migranten – auch auf neue Technologien –  
Fortbildung am Arbeitsplatz  
(Training on the job, Team-Entwicklung, im Team lernen).

# Resümee

Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ist eine Aufgabe, die den Staat, die Kommune, die Wirtschaft sowie Kirchen und die Gesellschaft als Ganzes fordert.

Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft in unsere Gesellschaft ist immer wieder neu zu überdenken und auch zu fördern.

Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern

Schulung und Förderung ehrenamtlicher Tätigkeit

Ehrenamtliche sind an einer Qualifizierung interessiert

Paten-/ Patinnenprojekt

Auf der Ortsteilebene ist zu planen beispielsweise Ortsteilfeste

# INTEGRATION

geht uns alle an

und

muss zum gesellschaftlichen

Top-Thema werden.

Ich möchte meine Ausführungen mit der Aussage von

Jean-Jacques Rousseau

schließen:

**Die Vernunft formt den Menschen,  
das Gefühl leitet ihn.**

**Lassen wir öfters unser Gefühl, unser Herz sprechen.**

Ich war fremd und Ihr hab mich freundlich (in der Schule, am Arbeitsplatz, in Eurer Pfarrgemeinde) aufgenommen.

Ich wurde ausgelacht wegen meiner Sprache und Du hast weggeschaut.

Ich suchte einen Kinderarzt wegen meiner kranken Tochter und ich wurde weggeschickt.

Ich war traurig und Ihr habt mich getröstet.

Ich habe geweint voller Heimweh und Du hast mich in den Arm genommen.

Ich war arbeitslos und Du hast mich zur Agentur für Arbeit geschickt.

Ich suchte eine Ausbildungsstelle und Du hast Dich für mich eingesetzt und ich habe einen Praktikumsplatz bekommen.  
Danke!!!

Ich war hungrig nach Freundschaft und Du.....